

FÜR SIE DA

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Sie haben Fragen an unser Redakteursteam? Anregungen zu Ihrem Lokalteil? Oder Kritik?



Roland Morgen

ist heute von 14 bis 16 Uhr für Sie erreichbar.
 ► telefonisch unter 0651/14599-71
 ► persönlich im Servicecenter in der Neustraße 91 in Trier
 ► per E-Mail an trier@volksfreund.de

Termine und Ankündigungen schicken Sie bitte an service@volksfreund.de
 In Facebook erreichen Sie uns über www.facebook.com/volksfreundtrier

ICH FREUE MICH...

Thomas Brandscheidt
 TV-FOTO: ROLAND MORGEN



„... auf ein paar Tage mit trockenem Wetter. Dann kann ich endlich mal wieder im Freien zeichnen und malen.“

Thomas Brandscheidt (54), Trier. Seine aktuelle **Ausstellung mit Stadtansichten von Trier und Luxemburg** (Tusche, Tinte, Aquarell) ist **bis zum 30. April** in den Räumen der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM; Sparkassen-Gebäude Simeonstrasse 55) zu sehen. *rm.*

Sperrung aufgehoben: Oberstraße in Ehrang ist wieder befahrbar

Trier-Ehrang. Die seit Anfang Dezember wegen Pflasterarbeiten gesperrte Oberstraße in Trier-Ehrang ist seit Dienstag zumindest vorläufig wieder geöffnet. Eine offizielle Mitteilung der Stadt dazu gibt es noch nicht.

Ortsvorsteher Thiébaud Puel sagt auf TV-Anfrage: „Die benachbarte Niederstraße ist wegen Kanalarbeiten voll gesperrt. Deshalb musste die Stadt die Oberstraße öffnen, damit Fahrer darüber zum Beispiel die Kyllstraße erreichen können.“ *cus*
 Ausführlicher Bericht folgt.

PRODUKTION DIESER SEITE: REBECCA SCHAAL

Feuer auf der Sportanlage Zewen

Vier Mülltonnen geraten in Brand - Fußballverein leidet seit Jahren unter Vandalismus

Bis auf die Metallstäbe, die die Räder zusammenhalten, sind in der Nacht zum Freitag auf der Sportanlage Trier-Zewen vier Mülltonnen abgebrannt. Der Vorsitzende des Sportvereins vermutet Vandalismus.

Trier. „Gegen 21.30 Uhr haben die letzten Vereinsmitglieder die Anlage verlassen, als ich am frühen Freitagmorgen auf den Platz kam, war die Brandstelle schon kalt“, berichtet Christian Becker, Vorsitzender der Spielvereinigung Zewen. Warum die zwei Altpapier-Tonnen und die beiden Restmülltonnen in Flammen aufgingen, ist noch nicht geklärt. Die Polizei ermittelt. „Aber ich denke, dass das Vandalismus war“, sagt Becker. Die Sportanlage sei ein Jugendtreffpunkt. Vor eini-

„Nehmt die Bewegung der Musik wahr!“

Jazzclub Trier veranstaltet zum 24. Mal Osterworkshop in der Tufa - 53 Teilnehmer aus ganz Deutschland

Zum 24. Mal hat der Trierer Jazzclub seinen Osterworkshop in der Tufa organisiert. 53 Musiker nahmen in diesem Jahr die Chance wahr, vertiefende Kenntnisse beim Üben und in verschiedenen Formationen zu erhalten. Der Wunsch des Jazzclubs: mehr Nachwuchs.

Von unserem Mitarbeiter Manuel Beh

Trier. Links, rechts, links, rechts: Die Saxophonisten marschieren minutenlang auf der Stelle, um das Tempo zu spüren. „Nehmt die Bewegung der Musik wahr“, unterstreicht Dozentin Theresia Philipp ihre Taktik. Schließlich greifen alle Musiker nach ihrem Instrument und spielen im gleichen Rhythmus verschiedenste Akkorde.

Mit ungewöhnlichen, aber effektiv-kreativen Methoden versuchen die Dozenten des Osterworkshops, den 53 Teilnehmern Anregungen für das individuelle Üben mit auf den Weg zu geben. Ziel des dreitägigen Kurses: Tipps erhalten, neue Musiker kennenlernen und gemeinsam jазzen.

Wenige Holz- und Blechbläser

Organisator Helmut „Daisy“ Becker vom Trierer Jazzclub betont stolz: „Der zuerst regionale Workshop ist nun bundesweit bekannt. Musiker aus den Niederlanden, dem Ruhrgebiet, Luxemburg und der Pfalz sind dabei.“ Gleichzeitig wünsche er sich mehr Nachwuchs vor Ort. Von den Trierer Schulen kämen nur wenige Musiker, vor allem an Holz- und Blechbläsern mangle es. So besteht das Posaunen-Register aus nur drei Instrumentalisten. Wie gewohnt sind die Teilnehmer des Workshops breit gefächert: Musiker von 18 bis über 70 Jahren beteiligen sich, vom Anfänger bis zum professionellen Laien.

Bei den Pianisten schauen die Musiker gespannt und konzentriert auf die Finger ihrer Dozentin Laia Genc. Entspannt, aber diszipliniert stellt sie ihren Schülern immer wieder neue Aufga-



Die Musiker des Saxophon-Registers arbeiten konzentriert an den Übungen ihrer Dozentin. TV-FOTO: MANUEL BEH

ben, die sich aus den individuell gestellten Fragen ergeben. Und es zeigt sich: Die Übungen haben es in sich. Ein Teilnehmer fragt amüsiert, ob am Klavier geflücht werden dürfe. Daraufhin gibt die Dozentin den Tipp, lieber mit positiver Einstellung ans Piano zu

gehen: „Das Klavier ist dein Freund.“

Auch im Probenraum der Schlagzeuger beantwortet Christian Nink die Fragen seiner Schüler. Ihm geht es vor allem um den sogenannten Drive – das subjektive Gefühl schneller zu werden

bei objektiv gleichbleibendem Tempo. „Nehmt das Gespielte zu Hause auf. Ihr werdet sehen, wie schräg sich manch gelungene Passage anhört. Daher müsst Ihr euch selbst analysieren. Ein Profisportler filmt auch seine Bewegungsabläufe, um Probleme fest-

zustellen und beheben zu können. Dasselbe müsst ihr auch wagen“, rät er.

Seit Jahren verläuft der Osterworkshop des Jazzclubs nach demselben Schema: Morgens proben die Musiker gleicher Instrumente zusammen, nachmittags wird in Combos gespielt. Am Sonntagabend nehmen die Musiker dann beim traditionellen Abschlusskonzert teil. Dort können und wollen sie zeigen, was sie gelernt haben.

Becker organisiert gerne die drei Workshopstage, wie er sagt: „Es ist wichtig, dass das Angebot bestehen bleibt und fortgeführt wird. Uns alten Jazzern muss es eine Pflicht sein, unser Wissen an andere Musiker weiterzugeben und diesen ein paar Tricks beizubringen.“

Er lobt vor allem die Teilnehmer, die sehr nett seien und mit denen der Workshop viel Spaß bereite. Mit dem Ablauf sei er sehr zufrieden: „Dieses Jahr läuft der Workshop wie gewohnt rund.“

EXTRA UMFRAGE



Philipp Kaster (16) aus Trier, Schlagzeuger: „Mir macht es Spaß, neue Musiker kennenzulernen und mich mit ihnen auszutauschen. Am Unterricht schätze ich sehr, dass wir viel zusammen spielen. Dabei kann ich mir von anderen Teilnehmern noch etwas abschauen. Meine Kreativität wird dadurch sicherlich gefördert.“



Maria Vicente (36) aus Trier, Pianistin: „Ich spiele Klavier, singe und komponiere selbst. Der Workshop ist einmalig für die Region und ein tolles, attraktives Angebot. Die Atmosphäre in dieser kurzen und intensiven Lernphase beflügelt förmlich. Und die Dozenten erklären sehr professionell und mit viel Geduld.“



Alois Lenz (63) aus Trier, Posaunist: „Für mich ist es immer wieder eine Herausforderung, in drei Tagen neue Stücke zu erarbeiten und schließlich aufzuführen. Doch es macht Riesenspaß. Jedes Mal lerne ich neue Details und erhalte weiterführende Ratschläge. In diesem Jahr achtet mein Dozent unter anderem auf die richtige Atemtechnik.“ *beh*

Gestalter der sozial-karitativen Arbeit

Langjähriger Caritas-Vorsitzender und emeritierter Domkapitular Roland Ries ist tot

Der emeritierte Domkapitular und langjährige Vorsitzende des Diözesan-Caritasverbandes Trier, Prälat Roland Ries, ist tot. Er starb laut Bistum am Ostersonntag im Alter von 85 Jahren.



Prälat Roland Ries. FOTO: BISTUM TRIER

Trier. Der 1930 in Remagen geborene Roland Ries war 1959 zum Priester geweiht worden. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und der Theologie wurde er 1962 zum Caritasdirektor für den damaligen Regierungsbezirk Koblenz ernannt. 1968 erfolgte die Ernennung zum ersten Leiter des Katholischen Büros

Mainz. 1973 erhielt er das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, 2003 das Große Bundesverdienstkreuz. 1982 wurde Ries von Bischof Hermann Josef Spital zum Vorsitzenden des Caritasverbandes für die Diözese Trier berufen. Dieses Amt hatte er bis 2000 inne. Seit 1983 gehörte Ries

dem Trierer Domkapitel an. Ries gestaltete auf vielen Ebenen die sozial-karitative Arbeit im Bistum Trier und darüber hinaus mit. So war er unter anderem Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Krankenhäuser Rheinland-Pfalz und Saarland. Ries war zudem Mitglied des Zentralvorstands des Deutschen Caritasverbands.

Die Eucharistiefeier beginnt am Samstag, 2. April, um 9.30 Uhr im Trierer Dom. Anschließend wird Prälat Ries auf dem Kapitels-Friedhof im Kreuzgang des Trierer Doms beigesetzt. *red*

Baumaterial fängt Feuer: Brand an der Hochschule Trier

In einem Gebäude der Hochschule Trier, das gerade saniert wird, ist am Dienstag Feuer ausgebrochen. Nach bisherigen Erkenntnissen der Feuerwehr war Baumaterial in Brand geraten. Ein Bauarbeiter wurde verletzt.

Trier. Die Feuerwehr ist am Dienstagmorgen gegen 9.20 Uhr zu einem Brand an der Hochschule Trier, Standort Schneidershof, gerufen worden. Im Gebäude C des Allgemeinen Verfügungszentrums hatten Bauarbeiter ein Feuer bemerkt und sofort den Notruf abgesetzt. Vor Ort ging die Feuerwehr mit Atemschutz zur Brandbekämpfung ins dritte Obergeschoss.

Das Gebäude wird derzeit energetisch saniert (Erneuerung der kompletten Fassade und der technischen Gebäudeausrüstung). Aus ungeklärter Ursache geriet dort gelagertes Baumateri-

al in Brand. Ein Bauarbeiter erlitt eine Rauchvergiftung und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Die Feuerwehr hatte das Feuer schnell unter Kontrolle. Die Lösch- und Aufräumarbeiten zogen sich noch mehrere Stunden hin. Laut Einsatzleiter liegt der Schaden im mittleren fünfstelligen Bereich. Im Einsatz waren rund 40 Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie die Löschzüge Euren und Biewer, zwei Rettungswagen und ein Notarzt. Brandermittler haben ihre Arbeit aufgenommen.

Auf TV-Anfrage teilte der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung am Nachmittag mit, dass sich die für Juni geplante Fertigstellung der Sanierung voraussichtlich um mehrere Monate verzögern wird: „Neben dem direkt betroffenen Raum sind zahlreiche Räume durch die Verqualmung in Mitleidenschaft gezogen.“ *siko/cus*



Mit einem massiven Einsatz reagiert die Feuerwehr auf den Brand des eingestürzten Gebäudes C (rechts) an der Hochschule. TV-FOTO: AGENTUR SIKO



Vier Mülltonnen sind auf der Sportanlage Zewen in der Nacht zum Karfreitag vollständig abgebrannt. Das Feuer hat große Schäden an der Fassade der Umkleidekabine hinterlassen. FOTO: SPVGG ZEWEN

gen Jahren seien die Mülltonnen schon einmal in Brand gesetzt worden. „Und es wurden auch schon Scheiben eingeschlagen, die Mülltonnen ausgekippt oder

Feuer im Spülbecken unserer Theke im Grillstand gemacht“, berichtet Becker. „Wir haben ja nichts dagegen, wenn Jugendliche sich hier nachts treffen – aber

sie sollen doch bitte dabei keinen Schaden anrichten!“

Der Brand in der Nacht zum Karfreitag hat an der Wand des Umkleidehäuschens starke Rußspuren hinterlassen, eine der Fensterscheiben ist gesprungen, der Fensterrahmen verzogen. „Durch die kaputte Scheibe ist der Ruß auch in die Innenräume gezogen“, bedauert Becker.

Zur Sportanlage gehört außerdem noch ein Clubheim, auf das die Flammen allerdings nicht übergreifen haben.

Der Verein hat Anzeige gegen unbekannt bei der Polizei gestellt. „Die Schadenshöhe sowie genauere Umstände sind momentan noch nicht einzuschätzen. Die Ermittlungen dauern an“, erklärte die Polizei auf TV-Nachfrage. *woc*